



## Koralmbahn wichtiger Impulsgeber für den Wirtschaftsraum Süd

Kärntens Vorteile bewerben, um zum Nutznießer von einem der bedeutendsten Verkehrsinfrastrukturprojekten Europas zu werden: Frau in der Wirtschaft (FiW) machte sich gemeinsam mit Unternehmerinnen ein Bild vor Ort.

15.09.2022, 12:57



© FIW/ARNEITZ

Im Dezember 2023 ist es soweit: In Kärnten geht die Koralmbahn in Betrieb, in der Steiermark wird es erst Ende 2025 soweit sein. Im Vollbetrieb brauchen Zugreisende dann nur noch 45 Minuten von Klagenfurt nach Graz. Auf der Kärntner Seite sind die Baumeisterarbeiten abgeschlossen und jetzt geht es in die Ausrüstungsphase. Frau in der Wirtschaft (FiW) Kärnten machte sich gemeinsam mit Unternehmerinnen aus ganz Kärnten selbst ein Bild vor Ort in Kühnsdorf und holte sich Informationen aus erster Hand.

### Neue Chancen für Kärnten nützen

„Die Koralmbahn als eines der bedeutendsten europäischen Verkehrsinfrastrukturprojekte ist für den Wirtschaftsraum Süd extrem wichtig. Jetzt müssen wir daran gehen, die Vorteile Kärntens zu bewerben. Wir dürfen nämlich nicht vergessen, dass der Tunnel zwei Ausgänge hat. Unser Know-how in Sachen Technologie und Künstliche Intelligenz sowie unsere erstklassigen Ausbildungen an den Hochschulen sind auch für die Steirer attraktiv“, sagt Astrid Legner, WK-Vizepräsidentin und Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Kärnten. Reinhold Janesch, WK-Bezirksstellenleiter Völkermarkt will um jeden Zug kämpfen, der in Kühnsdorf stehen bleibt. „Es ist wichtig, dass wir uns regional größer aufstellen und über die Bezirksgrenzen

hinausdenken. So sehen wir uns mit der Verladestelle als regionale Anschlussstelle zu Fürnitz und nicht als Konkurrenz. Unternehmen aus dem Bezirk stehen aktiv hinter dem Projekt“, berichtet Janesch. Auch für den Tourismus ist die IC-Verbindung eine Lebensader für die Zukunft. „Politik, Gemeinden und Unternehmen müssen sich gut vorbereiten und offen über die verschiedenen Auswirkungen reden“, sagt Diane Tiefenbacher, WK-Bezirksstellenleiterin Wolfsberg. Dazu Legner: „Als Interessenvertreter können wir auf Themen aufmerksam machen, vernetzen und im Hintergrund die Weichen stellen, damit unser Lebens- und Wirtschaftsraum gestärkt wird.“

## Exklusive Einblicke und Vernetzung

ÖBB-Bauingenieurin Christiane Schiavinato arbeitet im Baubüro von der Koralmbahn und führte durch die detaillierte und multimediale Ausstellung in der Info-Box. Direkt im 495 Meter langen Tunnel in Kühnsdorf erklärte sie uns Bauweise und Technik. Allein in dem Abschnitt zwischen Mittlern und Grafenstein gibt es rund zehn Tunnel mit modernster Sicherheitstechnik. Der künftige Bahnhof Kühnsdorf-Klopeiner See spannt sich wie eine Brücke über die Gleise und bietet Platz für ein Tourismus- und Mobilitätsbüro sowie ausreichend P+R-Flächen. Auch ein Gewerbepark ist in Entwicklung. Was in Kühnsdorf, einem der ersten fertig gestellten Bauabschnitte, bereits gut zu sehen ist: Die Narben der Baustelle scheinen verheilt zu sein. Die Flächen rund um die Strecke wurden nach ökologischen Gesichtspunkten begrünt, Brücke und Kreisverkehr künstlerisch mit den „Gräsern im Wind“ gestaltet. Als Ausgleich zu der verbauten Fläche wurden entlang der gesamten Strecke Ersatzlebensräume für die Tiere geschaffen. Allein in der Brenndorfer Bucht bei der neuen Draubrücke gibt es mit ca. 18 Hektar eine rund drei Mal so große Ersatzfläche. Für die ökologischen Maßnahmen entlang der Strecke erhielt die ÖBB bereits die „Goldene Unke“ als Auszeichnung. Die zahlreichen archäologischen Funde werden an das Land Kärnten übergeben.

## Erschenhof

Im Anschluss präsentierten Magdalena und Robert Erschen vom Erschenhof in Globasnitz ihren Betrieb. Diesen gibt es bereits seit Generationen. Vor kurzem wurde in eine moderne Ölpresse investiert. Kürbiskernöl, Sonnenblumenöl, Walnussöl, Leindotteröl, aber auch Liköre und Kürbiskernsalz werden am Hof hergestellt. Wer möchte kann im Hofladen gustieren oder sogar seine eigenen Walnüsse zum Ölpresen vorbei bringen. „Ein Betrieb braucht mehrere Standbeine, dann kann er auch in Krisen überleben. Wir leben das Miteinander als Philosophie. Nur wenn wir zusammenarbeiten, sind wir erfolgreich“, sagt Magdalena Erschen. Das gilt für die Familie genauso wie für den Betrieb und die Region.

Bilder der Exkursion finden Sie in unserer FLICKR-Galerie.

### Rückfragen:

Wirtschaftskammer Kärnten

Frau in der Wirtschaft

**Mag. Tanja Telesklav**

T 05 90 90 4 - 731

Etanja.telesklav@wkk.or.at

Wunternehmerin-ktn.at

## Das könnte Sie auch interessieren



### Covid-Entschädigungszahlungen: WK-Obmann Ahm begrüßt die Personalaufstockung des Landes

Bezirksverwaltungsbehörden und Magistrat sind mit Entschädigungszahlungen nach dem Epidemiegesetz überfordert, die nun angekündigte Personalaufstockung ist laut WK-Obmann richtig. Aber er sieht noch Verbesserungspotenzial. [➤ mehr](#)



## Nachhaltige Mobilität nimmt in Kärnten Fahrt auf!

Mittendrin statt nur dabei: Zwischen Koralmbahn und Wörthersee-Schifffahrt, mit autonomen Bussen und Drohnenzentren, E-Autos und E-Bikes steigt das zeitgemäße Fortbewegungspotenzial im südlichsten Bundesland deutlich. [➤ mehr](#)

junioruni.at MAKERSPACE CARINTHIA WKO  
Die coolste Ferien-Woche für eure Kids!  
➤ Minecraft-Ferriencamp ➤ 25. - 29. Juli 2022  
➤ Lernen, Spielen & Aktiv-Programm ➤ Makerspace Klagenfurt  
IML Leih-Laptop, Mithrasessen & Getränke • Für Anfängerinnen & Fortgeschrittene  
INFOS: FRAU IN DER WIRTSCHAFT KÄRNTEN • Mag. Tinja Teisaker • unternehmens@wko.or.at • 05 90 90 4 - 731  
Alle Sommerbetreuungsangebote gibt's unter: [www.sommerbetreuung.at](http://www.sommerbetreuung.at)

## Betreuungsangebot ausgeweitet: Minecraft-Sommerncamp im MAKERSPACE Carinthia

„Wir fordern nicht nur, wir handeln auch“, betont Astrid Legner, WKK-Vizepräsidentin und Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Kärnten und stellt heute das neueste Sommerbetreuungsangebot vor. [➤ mehr](#)